

durch lachende Fluren, an stattlichen Schlössern, hohen Domen, kunstreichen, belebten Städten vorbei, denen sie reiche Lasten zuführen. Hohe Waldgebirge winken lange aus blauer Ferne, spiegeln sich dann in dem herrlichen Strome, bis er die weite, schrankenlose Ebene betritt und nun dem Schoße des Meeres zueilt, ihm mächtige Wasserspenden zu bringen und sich dafür in seinem Gebiet ein neues Land zu erbauen.

An den Wiegen des Rheins erklingen die Gesänge armer, aber freier und froher Hirten; an seinen Mündungen zimmert ein ebenso freies, dabei reiches, kunstsinziges, gewerbfleißiges, unternehmendes Volk seine schwimmenden Häuser, welche die fernsten Länder und Meere beschiffen und einst beherrscht haben. Wo ist der Strom, der eine Schweiz an seinen Quellen, ein Holland an seinen Mündungen hätte? den seine Bahn so durch lauter fruchtbare, freie, gebildete Landschaften führte? Haben andere weit größere Wasserfülle und Breite, so hat der Rhein klare, immer volle, sich fast gleichbleibende Fluten, so ist seine Breite gerade die rechte, hinreichend für Floß und Schiff, für allen Verkehr der Völker, und doch nicht so groß, daß sie die beiden Ufer voneinander schiebe, daß nicht der erkennende Blick, der laute Ruf ungehindert hinüberreiche. Mächtig und ehrfurchtgebietend erscheint er als ein bewegter Wasserspiegel in den heitersten Rahmen gefaßt, nicht als eine wässerige Ode mit nebligen Ufern.

Der Rheinstrom ist recht eigentlich der Strom des mittleren Europas. An seinen alpinischen Quellen begegnen sich Burgund, Italien, das südliche Deutschland. Seine oceanische Niederung schiebt sich zwischen den Norden Frankreichs und die Ebenen des alten Sachsenlandes ein und führt zu den britischen Inseln hinüber. Aus der schönen Stromebene des mittleren Rheins, einem berg-ummauerten Centralgebiet, führen natürliche Wasserstraßen durch lange, enge Felsenthore zu reichen, herrlichen Landschaften tief in das innerste Deutschland und Frankreich hinein. Die Mosel auf der linken, der Main auf der rechten Seite verbinden Franken und Lothringen. Der Rheinstrom selber aber und seine Ufer sind die große Handels- und Reisestraße zwischen Süden und Norden, zwischen Holland und der Schweiz, England und Italien, die eine immer größere Bedeutung erhält, je inniger und lebendiger die Berührungen aller Art zwischen den verschiedenen Gliedern des europäischen Staatensystems werden.

Georg Benjamin Mendelssohn. (Gefürzt.)

66. Das Lied von den deutschen Strömen.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Laßt uns die deutschen Ströme singen
Im deutschen, festlichen Verein,
Und zwischendurch die Gläser klingen,
Denn sie beschenken uns mit Wein!
Auf ihre Töne laßt uns lauschen,
Die alle jetzt herüberwehn,
Und bald der Wellen lautes Rauschen,
Bald ihren leisern Gruß verstehn!</p> | <p>2. Zuerst gedenkt des alten Rheines,
Der stutend durch die Ufer schwillt,
Und seines goldnen Labewines,
Der aus der Traube lustig quillt!
Denkt seiner schön bekränzten Höhen
Und seiner Burgen im Gefang,
Die stolz auf jene Fluren sehen,
Die jüngst das deutsche Volk bezwang!</p> |
|---|--|